



Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

Resiliente Innenstädte: Ein integriertes territoriales Instrument für nachhaltige Stadtentwicklung in Niedersachsen

Protokoll zur 5. Sitzung der pSG am 24.04.2024

Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Dr. Einyck begrüßt die Mitglieder der Steuerungsgruppe und eröffnet die Sitzung.

TOP I: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Dr. Einyck stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP II: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll zur Sitzung am 08.11.2023 wird einstimmig genehmigt.

TOP III: Ausschluss von Interessenskonflikten und Befangenheit

Es liegen keine Interessenskonflikte oder eine Befangenheit der Mitglieder vor.

TOP IV: Änderung bei der Zusammensetzung der pSG

Die Geschäftsführende Frau Sinnigen weist darauf hin, dass sich die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe geändert hat. Sie begrüßt den anwesenden Herr Dallmüller von der IHK. *(Anm. d. Verfassers: Die aktuelle Mitgliederliste ist stets im Internet unter <https://www.lingen.de/resiliente-innenstadt> im Download-Bereich abrufbar.)*

Darüber hinaus wird Herr Schreinemacher einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

TOP V: Sachstand „Modernisierung des historischen Bahnhofsgebäudes“

Stellv. Vorsitzender Herr Schreinemacher erläutert den aktuellen Sachstand zum Projekt. Die geschätzten Gesamtausgaben liegen bei ca. 10 Mio. €. Der Baubeginn wird in der kommenden Woche sein. Der Bauzaun sowie das Bauschild werden zum Kivelingsfest an Pfingsten aufgestellt sein.

Herr Hilling erkundigt sich nach der Finanzierung des Bahnhofes, speziell dem Anteil der Fördermittel. Herr Schreinemacher erläutert, dass ca. 4. Mio. € von den insgesamt ca. 10 Mio. € Fördermittel seien. Neben den bewilligten ca. 2,8 Mio. € aus dem EFRE-Förderprogramm wurden Fördermittel aus Töpfen der LNVG i.H.v. 700.000 € und der BEG i.H.v. 600.000 € akquiriert. Nach aktuellem Stand der Ausschreibungen des Projektes könne der Kostenrahmen eingehalten werden.

Herr Hilling erkundigt sich, ob der Unmut aus der Steuerungsgruppe in Bezug auf die Förderrichtlinie und das Verfahren zum Förderprogramm bereits an das Ministerium



Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

weitergegeben wurde. Dies verneint Frau Sinnigen und verweist auf die anstehende Evaluation, welche lt. Frau Lampe-Dreyer im Sommer 2025 erfolgen solle.

Frau Lampe-Dreyer geht zudem auf den misslichen Umstand ein, dass die NBank zum Zeitpunkt der Antragstellung noch mit der Bewilligung der Anträge aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ beschäftigt war. Sie weist darauf hin, dass dies nun aber nicht mehr der Fall sei.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Schreinemacher betont, man habe das Verfahren aus Verwaltungssicht eng begleitet und intensiv unterstützt. Er weist auf die verkürzte Klimaverträglichkeitsprüfung hin. Er ergänzt, dass die NBank den Zeitverzug bei der Bearbeitung durchaus hätte absehen können. Aus Sicht der Verwaltung hätte man den Bahnhofsbetrieb im Bestandsgebäude bis Anfang 2024 aufrechterhalten können.

Herr Reppien erkundigt sich nach dem Sachstand (Zeitplan, Planung, Budget) zum Bahnhofsvorplatz (**BVP**) und Fahrradparkhaus (**FPH**). Herr Beerboom verwies auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt. Der stellv. Vorsitzende Herr Schreinemacher fügt hinzu, dass der Bauzaun ansprechend gestaltet werde und zum Kivelingsfest aufgestellt sein wird.

TOP VI: Sonstiges

Herr Beerboom präsentiert erste Überlegungen zum BVP und FPH am Bahnhof. Er erläutert, dass die Projekte noch zusätzlich zu den 10 Mio. € finanziert werden müssen. Ob für die Projekte Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ gestellt werden oder ob man sich an anderen Fördertöpfen bediene, sei noch abschließend zu prüfen. So kämen für das FPH grundsätzlich mehrere Fördertöpfe in Betracht.

Für das FPH wurden verwaltungsintern bereits erste Grundrisse erstellt, die durch Herrn Beerboom vorgestellt werden. Das FPH berücksichtige zusätzlich zu den Stellplätzen ein Leihradsystem, eine Servicestation und Schließfächer. Aufgrund der Nachfrage nach Fahrradstellplätzen am Bahnhof ist das Gebäude mehrgeschossig angelegt. Die Ebenen werden durch ein Rampensystem verbunden. Sofern die Planungen zum FPH und BVP konkreter werden, werden diese der Steuerungsgruppe vorgestellt.

Herr Hilling bittet darum, den ADFC frühzeitig zu beteiligen.

Herr Dr. Eiyneck weist darauf hin, dass die Umsetzung der drei Projekte FPH, BVP und Bahnhofsgebäude abgestimmt werden müssen. Eine lange Bauphase von FPH und BVP nach der Eröffnung des Bahnhofs sei zu vermeiden. Der stellv. Vorsitzende Herr Schreinemacher stimmte dem zu, weist aber auch darauf hin, dass mit der Umsetzung von FPH und BVP frühestens während des Innenausbaus zum Bahnhofsgebäude begonnen werden könne.

Herr Dallmüller verweist in Bezug auf die Gestaltung und Funktionalität das FPH auf Beispiele aus der Stadt Osnabrück.

Herr Kühle fragt, ob der Service analog zur Anlage in Rheine erfolgen soll. Der stellv. Vorsitzende Herr Schreinemacher berichtet, man werde in Lingen aller Voraussicht nach mit dem Christophorus-Werk kooperieren.

Frau Hoffmann erkundigt sich, wie Vandalismus vorgebeugt werden kann. Der stellv. Vorsitzende Herr Schreinemacher teilt daraufhin mit, man halte eine Videoüberwachung für ein geeignetes Mittel.

Sonstige Anregungen wurden nicht vorgetragen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

Schließung der Sitzung

Sodann wird die Sitzung geschlossen.

**Gez. Sinnigen
Geschäftsführung**